Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 39 (1956)
Heft: 6

Rubrik: Aus der Bewegung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 18.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

AUS DER BEWEGUNG

10 Jahre «Freigeistige Vereinigung Oesterreichs»

Kaum hatten wir in Oesterreich die schlimmsten Kriegsfolgen überwunden, als einige im Kampf um die Freiheit des Geistes altbewährte Gesinnungsfreunde darangingen, eine neue Organisation freidenkender Menschen zu schaffen, um den Kirchenfreien in Oesterreich eine Plattform der Sammlung zu geben. Nachdem uns behördlicherseits der Name Freidenkerbund damals nicht gewährt wurde, beschlossen wir, in Anlehnung an unsere Schweizer Gesinnungsfreunde, unserer Organisation den Titel «Freigeistige Vereinigung Oesterreichs» zu geben. Doch stärker als unser Optimismus waren Indolenz und Ignoranz der Bewohner unseres Landes. Das übermäßig genaue Registrieren aller Nationalsozialisten unseres Staates hat in der Bevölkerung eine Angstpsychose erzeugt, sich keiner wie immer gearteten extremen Bewegung anzuschließen, da man nie wissen könnte, welches Schicksal in späteren Zeiten einer freigeistigen Bewegung beschieden sein könnte. So mußten wir um jeden einzelnen ringen, um unseren Kreis zu erweitern.

Es wurde von uns alles versucht, um der freigeistigen Bewegung Raum zu schaffen. Wir hielten Vorträge ab, wir veranstalteten Feierstunden, wir schufen eine Arbeitsgemeinschaft unter der Leitung unseres seinerzeitigen Obmannes Dr. Titze, wir führten Diskussionsabende über verschiedene Themen durch, wir gaben monatliche Nachrichtenblätter heraus, und doch stand der Erfolg unserer Bemühungen in keinem Verhältnis zu der aufgewendeten Mühe.

Durch reichhaltige Korrespondenzen mit den Gesinnungsfreunden in den Bundesländern versuchten wir auch dort Fuß fassen zu können. Hier war unseren Bemühungen ein kleiner Erfolg beschieden. So arbeitet in Graz eine äußerst rührige Gruppe unter der Leitung der Gesinnungsfreunde Felser und Dr. Reinitzer. Selbst in der Hauptstadt von Tirol, in Innsbruck, besteht eine ansehnliche Gruppe unter der Leitung des Gesinnungsfreundes Keplinger. Dazu kommen noch einzelne Mitglieder in den übrigen Landeshauptstädten Oesterreichs. Mit viel Geduld war es möglich, eine organisatorische Zusammenfassung aller Aktivisten einer freigeistigen Bewegung zu erreichen, welche die Wächter der Interessen der etwa 300 000 Kirchenfreien in Oesterreich sein wollen.

Obwohl unsere Bewegung mehr im stillen zu arbeiten gezwungen ist, haben wir doch ein paar Erfolge für uns zu verbuchen. Auf Grund einer

Aus so krummem Holz, als woraus der Mensch gemacht ist, kann nichts Gerades gezimmert werden. Kant

schon vor Jahren erfolgten Eingabe hat das österreichische Innenministerium vor Jahresfrist eine Verordnung herausgegeben, wonach auf den amtlichen Meldezetteln die Rubrik: «Religion» entfällt. Ebenso geht Jahr für Jahr vom Wiener Stadtschulrat an die Schulen die Weisung hinaus, die Eltern darauf aufmerksam zu machen, daß sie in den ersten 2 Wochen zu Schulbeginn die gesetzliche Möglichkeit haben, ihre Kinder vom Religionsunterricht abzumelden. Es ist Sache der Eltern, von diesem ihnen gesetzlich zustehenden Recht ausgiebigen Gebrauch zu machen. Der größte Erfolg aber war es, daß schon seit 1947 wir einigemal im Jahr im Rundfunk freigeistige Feierstunden abhalten konnten, die in der Hörerschaft freudige Zustimmung gefunden und uns auch etliche Mitglieder zugeführt haben.

Lehrreich aber ist es, aufzuzeigen, daß für uns der Staatsvertrag statt die volle Freiheit eher eine fühlbare Beschränkung gebracht hat. Denn jetzt gewinnen im österreichischen Rundfunk die Kreise um die römisch-katholische Kirche mehr die Oberhand, da doch der Programmdirektor Prof. Henz ein ehemaliger Leiter der Katholischen Aktion war und wo er nur kann, die Interessen der totalitären katholischen Kirche wahrnimmt. Nur durch das Entgegenkommen eines aufgeschlossenen Mitgliedes der Programmgestaltung im österreichischen Rundfunk ist es uns knapp vor dem Niederschreiben dieses Berichtes gelungen, die freigeistigen Sendungen zu retten und die Hilfe zur künstlerischen Ausgestaltung unserer Feierstunden durch den österreichischen Rundfunk zu erlangen. Es muß zwar der Name: «Freigeistige Feierstunde» fallen, aber dafür darf der Inhalt ohne Verwässerung unserer Idee gesendet werden. Alles das zeigt, wie schwer unsere Situation im katholischen Oesterreich ist und daß es unverdrossenen Mutes, großer Geschicklichkeit und einer innerlich starken Ueberzeugungskraft bedarf, um bei uns die Bastionen des freien Gedankens nicht nur zu halten, sondern auch auszubauen. Der Wille unserer Aktivisten wird auch diese zeitbedingten Schwierigkeiten meistern.

Richard Gebauer.

Ortsgruppe Zürich

Jeden Mittwoch ab 20 Uhr zwanglose Zusammenkünfte im Strohhof, Augustinergasse 3, bei schönem Wetter im Garten.

Anschrift des Präsidenten: O. E. Zimmermann, Zürich 8. Arbenzstr. 12, Tel. (051) 32 13 82. Postcheckkonto: Zürich VIII 7922.